

... und ...
... und Gitar-
... (Cajón) und Gitar-
... Applaus
... einen
... Klingelplättchen



Feurige Flamencos

... und ihre Gruppe wirbeln zum Neustart d...
... wohl künstlerisch als
... von der Resonanz her
... Traumstart. So kann es

... und im weiß gekalkten „Le
... Pirate“ wählte man sich
... wie in einer Flamenco-Höhle
... im Sacromonte-Viertel
... Granadas. Dann der erste
... große Auftritt von Olivia
... Muriel Roche. In ihrer Bieg-
... innernd, pr-
... München i-
... rerin und
... komplexe C
... ler annützig
... Punkt getan
... und Gesten

OVB, Februar 2018

Feurige Flamencos

Anette Darda und ihre Gruppe wirbeln zum Neustart des „Le Pirate“

VON ANDREAS FRIEDRICH

Rosenheim – An der Küste Andalusiens, der Wiege des Flamenco, stehen in strategischen Abständen Wachtürme, von denen aus Leuchfeuer vor Angriffen der Freibeuter warnen. Doch manchmal geht es auch andersrum – dann besuchen die Flamenco-Virtuosen die Korsaren, so geschehen im „Le Pirate“. Denn zum Neustart des Clubs (wir berichteten) gastierte dort die in Südfrankreich lebende Flamenco-Tänzerin Anette Darda gemeinsam mit ihrem famosen Ensemble.

Der Auftakt des Quartetts war eine Einstimmung in quirliger Atmosphäre, es kamen verspätete Besucher und noch suchte man Konzentration. Doch nach einigen Strophen des absolut fokussierten Sängers Mateo Campos, begleitet von Antonio Cortes an der Gitarre, stellte sich die Stimmung nach und nach ein. „La Marujá“ (übersetzt in etwa das „Katschweib“) Anette Darda erhob sich und entwickelte eine ausdauernde, lange Tanzdarbietung. Weiblichkeit, Anmut und Bestimmtheit voller Charakter und



Ein Tanzspektakel: Anette Darda (rechts) und Olivia Muriel Roche zelebrieren den Flamenco.

FOTO FRIEDRICH

Temperament zeichneten den Tanzstil der unter anderem von den „Gipsy Kings“ gebuchten Flamenco-Interpreten aus. Sowohl Gesang als auch Gitarre setzten fortan tolle Akzente in Soli wie im Duo innernd, präsentierte die in München lebende Tanzlehrerin und Sängerin eine komplexe Choreografie voller Anmutigkeit, exakt auf den Punkt getanzter Drehungen und Gesten mit packender Farbgestaltung und setzte sich überschlagenden Stim-

me die ganze Wehmut der andalusischen Seele erklängen: „Me siento prisionero y perdido“ konnte man heraushören: „Ich fühle mich als Gefangener und verlorener“.

Das Publikum im vollen Club genoss das intensive Konzert und spendete dem Instrumentalduo Campos und Cortes (Cajón und Gitarre) begeistertsten Applaus. Die beiden zauberten einen wundervollen Klangteppich in den Raum. Ein weiterer Höhepunkt war ein „Tango Flamenco“, abermals getanz von Olivia Muriel Roche – großartig!

Doch das Quartett hatte ein weiteres Augen- und Ohrenschnankerl im Programm: Zu einer Sevillana, diesmal folkloristisch mit Kastagnetten angereichert, standen beide Tänzerinnen auf der engen Bühne und zelebrierten mit dem Feuer des Flamenco ein wahres Tanzspektakel. Für Pächter Wolfgang Lentner und den neuen Förderverein, tatkräftig unterstützt von Gattin Antje und einem Helferteam, war das Konzert sowohl künstlerisch als auch von der Resonanz her ein Traumstart. So kann es weitergehen.